

Mitau (Jelgava) den 20. Jan. 1935

Hochgeehrter Herr Professor,

Im Bewusstsein enger Zusammengehörigkeit auf Grund des Evangeliums und gemeinsamen Volkstums, und in der festen Zuversicht, bei Ihnen, hochverehrter Herr Professor, Verständnis und Entgegenkommen zu finden, erlaube ich mir im Namen und Auftrage der deutschen Pastorenschaft Lettlands mit folgender Bitte an Sie heranzutreten.

Auf einer Pastorenkonferenz im Sommer 1934 beschlossen die dort versammelten deutschen Pastoren alles in ihren Kräften Stehende zu tun, um eine theologische Pastorenbibliothek zu begründen. Es konnte hier nur gemeinsam gehandelt werden. Der grosse Uebelstand, dass der einzelne Pastor seiner überaus schwierigen materiellen Lage wegen garnicht die Möglichkeit hat, sich einigermaßen über den Fortschritt und die Entwicklung der theologischen Wissenschaft auf dem Laufenden zu erhalten, erforderte baldiges Eingreifen und zielbewusstes Handeln. Die Zusage einzelner Pastoren, das, was sie entbehren können, einer neu zu begründenden Bibliothek zur Verfügung zu stellen, und die überaus freundliche Hilfeleistung des Gustav Adolf Vereines und der Bücherei für Grenzlanddienst hat uns die Möglichkeit gegeben, einen bescheidenen Anfang mit 20-30 Bänden neuerer theologischer Literatur zu machen. Doch es gilt 50-60 deutschen Pastoren diesen so überaus notwendigen Dienst zu leisten. Aus dieser Notlage heraus erlaube ich mir, mich an Sie, hochverehrter Herr Professor, mit der Bitte zu wenden, uns die eine oder andere Ihrer theologischen Arbeiten stiften zu wollen. Die Bitte ist unbescheiden, doch würden Sie mit ihrer Erfüllung nicht

nur der Pastorenschaft, sondern dem ganzen Deutschum hierzulande einen unschätzbaren Dienst erweisen.

Ihnen für Ihre Bemühung bereits im Voraus höflichst dankend,
empfiehlt sich Ihnen

hochachtungsvoll

Cand. Theol. W. Becker

Ihre freundliche Antwort erbitte ich unter der Anschrift:

Cand. theol. W. Becker, Lettland, Jelgava, Poruka iela N.1